Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 33

Artikel: Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1859

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXVI. Jahrgang.

Bafel, 13. August.

VI. Jahrgang. 1860.

Nr. 33.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wöchentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Preis bis Ende 1860 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Berlagshandlung "die Schweig-hauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.

Berantwortliche Redattion: Dans Wieland, Oberst.

Abonnements auf die Schweizerische Militärzeitung werden zu jeder Zeitungenommen; man muß fich deßhalb an das nächstgelegene Bostamt oder an die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandelung in Basel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, so weit der Vorrath ausreicht, nachgeliefert.

Bericht bes eibgenöffischen Militärbeparte= ments über bas Jahr 1859.

(Fortfegung.)

e. Befuch auswärtiger Militaranftalten.

Für militärische Ausbildung murben in bas Aus= land gesendet:

- 1) herr eidg. Stabshauptmann Lehmann, welscher Frankreich und England bereiste, um namentlich das Artilleriematerial dieser Staaten zu studiren und über die gezogenen Geschütze und ihre Brauchbarkeit auf Ort und Stelle sich Notizen zu sammeln. herr Lehmann hat in dieser Beziehung sehr interessante Aufschlüsse ertheilen zu können Gelegenheit gehabt, obschon der Zutritt, namentlich in die Regierungswerkstätten, nicht leicht zu erhalten war.
- 2) Burben die herren Divisionsärzte Bieland und Brière und die herren Ambül.=Aerzte Beinmann, Gut und Moosherr nach dem italienischen Kriegsschauplatz gesandt. Die namentlich von den beiden ersten erstatteten Berichte sind sehr interessant und beweisen, daß sich die herren Mühe gegeben haben, die ihnen gebotene Gelegenbeit zu ihrer militärischen Ausbildung gut zu benutzen. Wir haben unsern Oberfeldarzt ermächtigt, diese Berichte im Druck erscheinen zu lassen und im Interesse militärischen Sanitätswessens zu verhreiten. Wir beabsichtigten noch

andere Offiziere bes eibg. Generalstabs bei Unlaß bes italienischen Feldzuges auf ben Rriegsschauplat zu schicken, find babei aber auf bebeutenbe Schwierigkeiten gestoßen, insem eine ber friegführenben Mächte beren Aufnahme gerabezu ablehnte.

f. Pferdebeftanb.

1. Regiepferde.

Der Bestand ber bisherigen Reit= und Jugpferde für die Artillerie war im Jahr 1858 68 Pferbe im Berth von Fr. 37,200. 6 Stüde bavon wurden an Offiziere verfauft im Werthe von Fr. 4050; zu Lasten ber Schulden sind umgestanden 4 Stück für Fr. 1400.

Fr.

Es verbleiben somit Ende 1859 58 Pferde für

3**2,4**00. —

Bei ber Revision sammtlicher Pferbe und ihres Schahungswerthes ergab fich eine Werthverminderung von

6,050. —

Der Inventarmerth beträgt bemnach 26,350. -

Angesichts ber Ereignisse in Italien wurde ber Ankauf einer zweiten Abtheilung Regiepferbe beschlofen und mit 55 Studen zum Kaufpreise von Franten 41,900 ausgeführt.

Diese Pferde wurden zum Theil zur Bespannung ber Artillerie verwendet, indessen auch 4 Stück an Offiziere zu ihrem persönlichen Bedarf nur für Fr. 3600 verkauft. Diese 51 Pferde stellten sich nach bem reduzirten Inventarwerth auf Fr. 30,385, insem durch die berufenen Experten auf dieser Anzahl ein Minderwerth konstatirt worden war, der zu Lassten der Gränzbewachung verrechnet werden mußte.

Die Micthgelber für die Pferbe betrugen Franken 39,860. 50; die Ausgaben für Verpflegung und Uneterhalt der Pferbe in den Wintermonaten und den Perioden, wo sie keine dienstliche Verwendung haben konnten, Fr. 62,065. 67, wovon jedoch ein Drittetheil auf die neu angekauften Pferde fällt, die länegere Zeit auf Rechnung der Regie zur Einübung be-

balten werden mußten, bevor fie nutbringend gemacht werben fonnten.

Roch muß hier einer weitern Abtheilung bes Pferzbebestandes erwähnt werben, welche für sich eine eigene Berwaltung erfordert hatte. Es betrifft diejenigen Pferde, welche unter dem Titel für die Armeebereitschaft auf Bundestosten angekauft wurden, um zum Kostenpreise an Offiziere des eidgenössischen Stades abgegeben zu werden. Auf unsere Verfügung wurde Herr Major Ochsendein von Nidau zu Ende April nach Hannover gesandt, um eine Anzahl dienstfähiger Reitpferde einzukaufen.

Er traf mit 36 Pferben gegen Ende Mai in Bern wieder ein, welche in ihren Eigenschaften und Preisen allgemein Befriedigung gewährten.

Die Rosten bieser Anschaffung erforberten bie Auslage von Fr. 36,300, welche burch bie Bundeskasse speziell für die Bewassnung 1859 vorgeschossen worsen sind. Eine Anzahl bieser Pferde fanden ihre sofortigen Abnehmer gegen Erstattung der dafür bestungenen Rostenpreise. Weil ziemlich viele dieser Pferde noch dressurbedürftig waren, so ließ das Militärdepartement diese in Thun unter Aufsicht der Herren Obersten von Linden und Wehrli durch eigens angestellte Bereiter einigermaßen schulgerecht herstellen.

Diese 36 Pferbe wurden unter Zuschlag ber Kosten für Unterhalt und Dressur durchgehends tarirt und mit Fr. 40,500 Schahungswerth belegt. 3m Jahr 1859 konnten indessen nur 10 Stücke an Liebshaber angebracht werben, gegen Jahlung von Fransken 10,800. Zu Ende 1859 mußten 3 Stücke wegen individuellen Mängeln und Nachtheilen durch Steigerung veräußert werden, mit Ergebniß eines erheblichen Verlustes.

Erst im Laufe ber jungsten Monate und in Folge weiterer Abtarirung wurden 13 ber nämlichen Pferbe an Offiziere bes eidgen. Stabes verkauft und beren Betrag an die Bundeskasse abgeliefert mit Franken 13,300.

Die von diesen Armeebereitschaftspferben noch vorhanbenen Stude wurden zur Bereinfachung ber Rechnungsführung den übrigen Reglepferben einverleibt.

2. Weterinardienft.

Bei ben verschiebenen Schulen, Wieberholungefurfen und fur ben Truppenzusammenzug bei Aarberg wurden im Ganzen eingeschatt:

		Pferbe.
a.	bei ben Artillerieschulen und Wieber-	
	holungskursen	2336
b.	bei ben Ravallerieschulen und Wieber-	. •
	holungsturfen	2057
c.	bei ber Centralschule in Thun	175
	bei bem Truppenzusammenzug	92
		4660

Davon find erfrantt 1520; vollständig

constant and the malting and St. City and St.	Pferde.
genesen und ohne weiters an bie Gigenthus- mer guruckgegeben wurden	281
Mit Abschatung	1203
Uebernommen und versteigert	17
Abgethan ober umgestanden	19
*	1520

Die 1203 abgeschätzten Pferbe erhielten Fr. 50,201. Rp. 65 Abschatzung, was auf eines ungefähr Fransten 41. 73 ergibt, während voriges Jahr durchschnittslich Fr. 47. 50. Für die mit Tod abgegangenen 19 Pferde mußten Fr. 9315 vergütet werden, ober Fr. 490. 26 auf eines.

Sammtliche Beterinarkosten und Entschäbigungen belaufen fich auf Fr. 84,563. 82 und vertheilen fich wie folgt:

	Fr.	-
Gin= und Abschatzungskoften	4,298.	55
Medikamente, Pflege und Wartung	12,905.	47
Abschatungsvergütungen	50,201.	65
Supplementevergutungen fur verftei=		
gerte Pferbe	7,843.	15
Vergütung für bie mit Tod abgegan=		
genen Pferbe	9,315.	
F	84.563.	82

Vertheilen wir biese Summe auf alle im Dienst gestandenen Pferde, so kommen durchschnittlich auf ein Pferd Fr. 18. 15 (im Jahr 1858 Fr. 20. 94). Auch bieses Jahr ist die bedeutende Vermehrung beschädigter und abgeschätzter Pferde bei der Kavallerie zu beachten, die und veranlassen müssen, den Ursachen dieses Uebelstandes beharrlich nachzusorschen. Wir erachten es als nothwendig, künftighin auch in die Artillerieschulen eigentliche Stadspferdärzte zu beordern, indem sich diese Maßregel bei der Kavalslerie vollkommen bewährt hat.

V. Trigonometrische Arbeiten.

Schweizerifcher Atlas.

Beendigt wurden im Berwaltungsjahr bie Blätter Nr. XII und XIV.

Bon Blatt XIII ist die Triangulation in den Kantonen Uri und Unterwalben vollendet, im Kanton Bern wurde bieselbe fortgesett.

XXIII, Kanton Ballis, murbe biefelbe angefangen.

Aufnahme im Maßstabe zu 25,000.

Bon Blatt VIII ist die Sektion 10 vollendet und bie Sektion 14 angefangen (Lu= zern).

XIII ist bie Settion 1 (Bern) angefangen und die Settion 5 (Bern) vollendet. Die Settion 3 (Unterwalben) wurde fortgesetzt und ebenso die Settion 4 (Unterwalben und Uri).

3m Gangen betragen biefe Aufnahmen eirea 11 1/2 Quabratftun= ben bes Rantons Lugern, 71/2 von Bern und 51/2 von Unterwalden und Uri.

Aufnahme im Maßstabe von 50,000.

Von Blatt XIII ist bie Sektion 9 (Bern) ange= fangen und bie Seftion 13 (Bern) vollenbet.

- XXII find bie Sektionen 4, 7 und 11 vollendet.
- XXIII ift bie Settion 5 (Ballis) ange= fangen.

Im Ganzen betragen biese Auf= nahmen 17 Quabratftunden im Ranton Bern und 18 im Ranton Wallis.

Stid).

- VIII Grundriß und Schrift wurden vollendet in den Seftionen 9, 11, 13 und 15.
- XXII ift ber Grundriß bes nicht schwei= zerischen Territoriums gemacht. Grundriß und Schrift find vollenbet in den Seftion 1, 2, 3, 6.

Redugirte Rarte.

Grundriß und Schrift aller vier Blatter find gravirt, mit Ausnahme ber noch nicht aufgenommenen Parthien. Das Terrain ift auf 2/3 Theilen bes Blat= tes II gravirt.

Aus biefen Mittheilungen ergibt es fich, bag im Berichtsjahre 241/2 Quabratstunden im Magstab von 25,000 und 45 Quadratftunden im Maßstab von 50,000 aufgenommen worben find.

VI. Seftungswerke.

Bei ben Befestigungeanlagen von Luziensteig, Bel= Iinzona und St. Moriz wurden bie im Bubget vor= gefebenen Unterhaltungearbeiten ausgeführt.

Wichtiger als diese find die außerordentlichen Arbeiten, welche bie militärischen Greigniffe bes Berichtsiahres nach fich gezogen haben und die längere Beit einen größern Theil unferer Benteoffiziere in Aftivität fetten.

Rachbem Sie uns ben Auftrag ertheilt hatten, die nöthigen Vorkehrungen für Aufrechthaltung ber ichwei= gerifchen Neutralität zu treffen, richteten wir voraus unfere Aufmerksamkeit auf bie befestigten Bunkte un= ferer Grange.

Wir wollen furz berühren, mas auf ben einzelnen Bunkten gethan worden ift.

Luziensteig. Bereits 1858 war eine Kommission aufgestellt worden, welche die Voranschläge für die bafelbft noch auszuführenden Arbeiten und bas gange Bertheibigungsfpftem biefes Bunttes abzurunben, ein=

bite bewilligt und unter ber Leitung fachkundiger Offiziere bes Genieftabs bie Vollendung rasch zu Ende geführt.

Wir hegen nun die Ucberzeugung, daß die Pofition von Luziensteig einen außerorbentlichen Wiber= ftand leiften kann und bag eine hinreichente Befa= pung, fommandirt von einem intelligenten und er= gebenen Offizier, einen ihr an Zahl weit überlegenen Feind aufhalten fann. Wir fugen hier noch bei, ohne uns in Details einzulaffen, bag nach Bollen= bung ber Werke bei Luziensteig, man fich ernftlich mit den Positionen am Schollenberg bei ber Tar= bisbrude und bei Trubbach beschäftigen muß, indem eine Befestigung biefer Buntte fur bie Vertheibigung bes obern Rheinthales nothwendig ift, eine Begend, beren militärische Bebeutung seit bem Bau ber Ballenstatter=Bahn ungemein zugenommen bat.

Bellingona. Auch hier wurden burch Offiziere bes eidg. Genieftabes Studien gemacht, sowohl be= züglich der Erweiterung als auch der Berbefferung ber bereits bestehenden Werke. Ferner murben das Material zu einer 300 Fuß langen Bockbrücke zum Passiren des Tessins angeschafft und in Bellinzona magazinirt, in den Schangen wurden Magazine ber= geftellt und auf tem rechten Ufer bes Teffins murbe zwischen Caraffo und Gordona eine Strafe angelegt, um fur unfere Truppen beibe Ufer bes Teffins benutbar zu machen und um einige gute Stellungen für Artillerie zu gewinnen, welche bie Ausmundung bes Morfathales beherrichen.

St. Morig. Auch in St. Moriz wurde fleißig gearbeitet, namentlich an benjenigen Marten, welche auf dem rechten Rhoneufer und beim Schloß Moriz liegen und welche ben Zugang nach St. Moriz vom Benferfee her beden und die Umgehung hindern.

Bezualich ber Befestigung ber Soben links und rechts murben bie Studien eifrig fortgefest und gmar, in bem Sinne, bag ein tonfequentes und gufammen= hangendes Bertheibigungefuftem aufgestellt werde.

Auf ber Simplonftrage wurden bei Bondo einige Fortifikationen angelegt, welche geeignet find, ben bortigen Durchpaß zu sperren und einer kleinen An= gahl von Bertheidigern es unschwer machen, einen weit überlegenen Feind aufzuhalten:

VII. Bendungen und Rommiffionen.

Da die Truppenaufstellung die eidgenösfischen Offi= ziere ohnehin viel in Anspruch nahm, konnte in eini= gen befondern Kommiffionen zugewiesenen einzelnen Zweigen und Geschäften weniger gethan werben, als es fonst geschehen wäre. Immerhin hat die Artille= riekommiffion fich neben besondern Fragen über Schußtabellen, ber Breithaupt'schen Zunder, die Organisa= tion ter Raketenbatterien u. a. m., namentlich auch mit ber Ginführung ber gezogenen Geschüte, beschäf= tigt, und es wurde eine Mafchine gum Bieben ber Ra= nonen erftellt. Bestimmte Refultate find aus ben Bersuchen noch nicht hervorgegangen; ber Angelegen= heit wird indeß fortwährende Aufmerksamkeit geschenkt gureichen hatte. Es wurden bie biegu nothigen Rre- und wir hoffen, Ihnen bemnachft fachbezugliche Untrage vorlegen zu konnen. Die Kommission, betrefefenb Revision bes Berwaltungswesens, konnte nicht zur Erledigung biefer Angelegenheit zusammenberussen werden, indem man die mancherlei Erfahrungen sammeln und nupbar machen wollte, welche die bießstrige Truppenaufstellung zu Tage brachte.

Noch mag hier erwähnt werden, daß wir uns in Folge vielfach entstandener Beschwerden über die Gewehrumänderung in der Werkstätte zu Zosingen veranlaßt gesehen haben, unterm 21. Dezember eine spezielle Brüfungs- und Ueberwachungskommission aufzustellen. Wir wählten in dieselbe die Herren Oberstlieutenants Noblet in Genf, Müller in Aarau und
Stadsmajor Bonmatt in Luzern. Diese Herren haben ihr Geschäft sofort an die Hand genommen und
bie Folge hat bewiesen, daß diese Maßregel eine vollkommen gerechtsertigte war.

VIII. Penfionen.

Die Detailrevision der Benfionen fand auch im laufenden Jahre statt, und wenn auch die Kommission aus verschiedenen Grunden erst am 4. Januar 1860 zusammentreten konnte, so lassen wir gleichswohl die Berichterstattung hier folgen, indem bas Geschäft jedenfalls ins Berichtsjahr gehört.

Die Generalrevision von 1858 hat gezeigt, daß die Kontrolle über die Bensionirten Seitens der Kantone nicht mit der nöthigen Aufmerksamkeit geführt wird und daß eine alljährliche Revision um so nöthiger ist, als sonst eine genaue Kontrolle der Mutationen nicht möglich ist. Unser Militärdepartement richtete daber bereits unterm 4. November an die Kantone die Fragen:

- 1) Sind bie bisher zum Bezuge eidg. Penfionen Berechtigten noch am Leben?
- 2) Haben fich penfionirte Wittwen allfällig wieber verheirathet?
- 3) Haben fich Bermögens-, Arbeits- und Erwerbsverhältnisse gebessert ober verminbert?

Geftütt auf bie von ben Kantonen bieffalls ein= gegangenen Antworten stellte bie Penfionstommission sobann ihre Antrage.

Ueber bie Mutationen, welche in Folge biefer Revisionen stattfanden, können wir und kurz fassen.
Es sielen einige Pensionsgenössige, weil nicht mehr im pensionspslichtigen Alter, weg; einigen wurde die bisherige Pension erhöht und andern ganz entzogen. Neu eingelangte Pensions- und Entschädigungsgesuche wurden 13 behandelt. Bon diesen erhielten 7 Aversalentschädigungen; 3 ordentliche Pensionen und 3 wurden abgewiesen.

Im Uebrigen ift fich ber Stand ber Benfionirten gleich geblieben, und aus ber Staatsrechnung werben Sie bie an bieselben ausbezahlte Summe entnehmen können.

IX. Juftigpflege.

Auch biefes Jahr hatte ber Justigstab wenig Beschäftigung, indem nur eine einzige kriegsgerichtliche

Berhandlung stattfand, und zwar bei ber achten Die vision, im Ranton Teffin, gegen zwei Bundnerfoldaten, bie beschulbigt waren, durch Unvorsichtigkeit ein Mäbchen getöbtet zu haben. Beibe wurden jedoch als nicht schulbig freigesprochen und bem Bater bes verunglückten Mädchens ließen wir eine Entschädigung von Fr. 1200 zukommen.

Zwei Falle von Diebstahl, welche erft nach Ent= laffung ber betreffenben Korps entbedt wurben, wur= ben an bie betreffenben Kantonstriegsgerichte ge= wiesen.

Ein Fall grober Insubordination zweier Soldaten gegen einen Offizier wurde von uns mit 20 Tagen scharfem Arrest geahndet.

X. Anhang über die Rechnungsverhaltniffe.

Die Zusammenstellung ber Einnahmen und Ausgaben ber Militärverwaltung und beren Bergleichung mit dem Boranschlag und den von ihnen bewilligten Spezialkrediten folgende Ergebnisse:

Spezialfrediten folgende Ergebniffe:	en vewiuigten
Optignment (organic Gregorial)	Fr.
Die Einnahmen waren im Boran- folag unter Biffer 22 B berechnet zu	147,000. —
Die wirklichen Einnahmen betrugen laut Staatsrechnung	892,525. 86
also im Ganzen mehr als nach dem Boranschlage	745,525. 86
Es wurden nämlich mehr ange=	
nommen:	g eren
b. Für verkaufte Reglemente und For= mularien	13,312. 24
B. Im Voranschlag war keine Gin-	10,012. 24
nahme ausgesett.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
c. Für Blätter bes Schweizer=Atlaffes	102. 20
d. Ructvergutung ber an bie Schulen in Thun abgegebenen Fourage, im	
Gegensat zu Ziffer 17 ber Ausgaben	20,367. 32
Dieser Mehrbetrag kommt von	•
ben befonders hohen Beupreifen und	
bem größern Bebarf her, als im	
Borfchlag berechnet worden war und gleicht die betreffenden Ausgaben aus.	
also mehr	33,781. 76
Singegen wurde weniger eingenom=	
men als der Voranschlag angezeben:	
a. Für Miethgelber ber	.1 '
eibg. Reitpferde Fr. 140. 50	
e. Bom verkauf. Kriegs=	· 100
material = 15,899. 10	
f. Berschiedenes = 4,640. 33	00.080.00
, .	20,679. 93
	13,101 . 83
Die Ausgaben waren im Boranschlag	
angesett zu	2,020,659. —
Dazu kommen noch bewilligte Nachfredite:	
Für Befolbung bes Pulverkontrolleus	1,600. —
	0.000.050

2,022,259. —

Transport

Transport	Fr. 2,022,259. —	Transport	Fr. 60,630. 85
Eruppenzusammenzug Aarberg	30,000. —	Es wurde größere Thatigfeit	•
Mehrbetrag Infanterie=Instruktorenschule Basel	3,188. 71	auf diese Parthie verwendet.	45 000 70
Rekognoszirung von eibg. Offizieren	1,103. 35	16. Unterhalt ber Bundespferbe	15,883. 79
Rommissariatsunterricht	384. 70 697. 75	17. Fouragemagazin in Thun	5,367. 32
Sanitätekurfe	1,500. —	Bei beiben Parteien find bie Ursachen in ben anhaltend theu-	
Unterhalt ber Bundespferde	10,000. —	rern Preisen von Seu und Sa=	
Fourage=Magazin in Thun	15,000. —	ber, inbeffen finden die Ausglei=	
Thronometrische Arbeiten	3,000. —	chungen burch die betreffenden Gin= nahmen gehörigen Ortes ftatt.	
N 1 C	2,087,133. 51	e. 1. Unterhalt des Kriegsmaterials	443. 49
Unkauf von Kriegsmaterial	400,000. —	Bufällige Mehrausgaben.	440. 40
Druckfosten	7,708. 60	Magazine	373. 30
Infanteriereglemente	8,800. —	Bie oben.	3.3. 55
Bewehrumänderung	500,000. —	8. Anschaffung — Jägergewehr	97,264. 52
Schützenfest=Chrengabe	1,325. —	Bisherige Ausgaben laut Be=	
kferde=Rapital=Ronto Ronische Geschosse	650. —	richt.	
	10,000. —	Infanterieererzirreglemente	87. 61
Al al serve have	3,015,617. 11		180,050, 88
Die wirklichen Ausgaben betragen laut		,	200,000,00
	2,636,052. 41	hingegen bleiben folgenbe Bo-	-
Somit im Ganzen weniger als bie ge=		ften unter Boranschlag.	
sammte Kreditbewilligung	379,564. 70	a. II. Berwaltung bes Materiellen	315. —
Dieser Unterschied wird nachgewiesen		IV. = bes Personellen	803. 45
vie folgt:		V. Bulververwalter	39. 35
Ueberschreitung bes Voranschlags hat		c. I. Inftruftor ber Spezialwaffen	1,200. —
tattgefunden		2. b. Instruktionspersonal bes Genie	163. 30
c. 5 Rekrutenschulen bes Genie	7,239. 29	c. Artillerie	1,481. 30
Bon größerer Anzahl Rekruten und	1,200. 20	d. Ravallerie	6,528. —
Ausbehnung bes Unterrichts.		Nichtbesette Stellen berhilfs=	
e. Ravallerie	5,306. 45	Inftruttoren.	40
In ben Rosten find bie Remonten=		e. Scharfschützen	1,335. 90
furse vereinigt.	*	g. Sanitätsinstruktoren	720. 20
d. Scharfichüten	719. 08	3. Zentralschule	178. 87
Bufällige Vermehrung ber Mann=		4. Truppenzusammenzug Aarberg	12,008. 04
schaft.		5. b. Refrutenschulen ber Artillerie	7,922. 51
6. Wiederholungskurse; c. Kavallerie	33,564. 24	Nicht verwendet.	
Die erhaltenden Mehrkoften ber	·	6. Wieberholungskurfe.	1,593. 53
Fourage und bie außerordentlichen		a. Genie	24,300.69
Ausgaben für die Wiederholungs=		b. Artillerte d. Scharfschüßen	11,188.87
furse beim Truppenzusammenzug be=		7. Bunbedreserve, Genie	1,758. 66
grunden biefe Ueberschreitungen bes		c. Ravallerie	4,529. 15
Voranschlags.	•	d. Scharfichüßen	6,506. 18
7. Bundesreserve.		12. Inspektion bes Sanitatswesens	500. —
b. Artillerie	6,670. 67	14. Pferdrationentschäbigungen	627. 50
Die Wiederholungsturfe ber Po=		15. Ausbildungsbeitrage	1,500. 20
fitionsartillerie auf Lugiensteig, ber		d. Trigonometrifche Arbeiten, nicht	
Transport von Bafel, Aarau unb		verwendet	2,000. —
Zürich dahin und zurück von Mann=		e. 2. Anschaffung von Kriegematerial,	0.000.01
schaft und Materiellem waren ganz		nicht verwendet	2,979. 04
unvorgesehen.		3. Ambülancenerganzungen	339. 10
11. Sanitatsturfe	1,202. 52	5. Plane und Werke	45. 90
Diese Kurse in Thun hatten		6. Modelle	485, 30
einen etwas ftarfern Beftand und		7. Kriegsmaterial für bie Rantone	3,716. 92 5,086, 20
derjenige in Freiburg wurde erft		f. 1. u. 2. Festungewerke	5,086. 20
binzugefügt.		g. 1. Senbungen und Kommissionen	1,473. 70 1,188. 81
13. Infanterieinspektionen	5,928. 60	2. Berfuche mit Feuerwaffen	
Transport	60,630. 85	Transport	102,515. 67

	Fr. [
Transport	102,515. 67
h. Druckfosten	1,173. 62
i. Berichtekoften	1,771. 67
Gewehrumanberung	449,079. 31
Ronische Geschosse	1,23 6. 60
	555,776. 87
Refapitulation.	
Weniger ausgegeben als ber Voran=	
schlag bezeichnet	555,776.87
Davon ab bas Mehrausgeben	180,050. 88
bleibt unbenutter Rrebit	375,725. 99
Of the c	

feuilleton.

Erinnerungen eines alten Goldaten.

(Fortfetung.)

6.

Gegenseitige Streitkräfte in Katalonien, Anfange Mai 1809.

- A. Frangofen unter Gouvion St.=Chr.
- 1) Beobachtungs=Rorps in Bich unter feinem fpegiellen Befehl:

Chef bes Generalstabes: General Rey; Genie-General Kirgener und Oberst Dianous; Artillerie-General: Ruth.

a) Division Souham (burch einen Theil ber. Division Reille verstärkt) (Franzosen), in den Brigaden Chabot, Augereau und Devaux:

Bat. Schw.

3

- 2 Bat. bes 1ften leichten Infant.= Regiments,
- 3 Bat. bes 16ten Linien = Regi= ments,
- 1 Bat. bes 42ften Linien=Regi= ments,
- 3 Bat. bes 56ften Linien=Regi= ments,
- 1 Bat. bes 67ften Linien=Regi= ments,
- 1 Bat. bes 113ten Linien-Regi=
- 3 Schw. bes 24sten Dragoner= = 11 3

Transport 11

							Bat.	Shw.
					Tra	nsport	11	3
b)	D	ivifior	ı Pi	no (C	}taliene	r),		
•	in			,	Fontar alombii	ia, Maz ii:	.	
	2	Bat.	des	1ften	leichten	Infant.	=	
		Regin	nent	8,				
	2	Bat.	des	2ten	leidyten	Infant.	=	
		Regin	nent	ß,				
	2	Bat.	des	2ten	Linien=	Regmts.	,	
	2	=	=	4ten	=	=	1.0	
	1	=	=	5ten	=	=		~
1.0	2	=	=	6ten	=	, =		
	2	=	=	7ten	=	=		1.
	3	Sch	o. de	r Dro	igoner ?	Napoleor	1,	
	3	=	=	Cho	ıffenrø	Princit	se ·	35
		Real	e.			=	= 13	6

im Ganzen 24
2) Belagerungsforps von Girona:
Befehlshaber: General Graf Berbier;

9

Genie=General: Samson; Antillerie=General: Taviel.

a) Division Lecchi (Staliener), in den Brigaden Milossewicz und Zenardi:

1 Bat. Barbe=Beliten,

2 = bes 5ten Linien=Regim.,

2 = des Iften neap. Lin .= Reg.,

2 = = 2ten = = = =.

3 Schw. neapol. Chaffeurs = 7 3

b) Division Morio (Westphalen), in ben Brigaden Borner u. Ochs:

1 Bat. leichter Infanterie,

2 = bes 2ten Linien=Regmts.,

2 = be8 3ten = = = 7 ·

c) Division Amen (Rhein-Truppen), in den Brigaden Joba und Beler= mann:

1 Bat. bes frang. 32sten leichten Infanterie=Regiments,

3 Bat. bes Inf.=Reg. Wurzburg,

2 = bes 1ften Bergichen Li= nien=Regiments,

2 Bat. bes 2ten Bergichen Li= nien=Regiments,

1 Bat. bes Rhein=Bundes (fog. Sieben=Prinzen=Bataillon) = 9

im Gangen 23 3

3) Verbindungsforps mit Frankreich: General Reille, Brigaden Guillot und Pigna= telli; als Besatungen ber Festungen Figueras, Rosas, Bascara, la Junquera u. s. w.:

Bat. Shw.

2 Bat. bes 2ten frang. Linien=Reg.,

2 = bes 44sten = =

1 = Wallifer,

2 = bes 3ten neap. Linien=Reg.,

2 = bes 4ten = Lin.=Reg.= 9 --